

Das Gesundheitskonzept d. Rosenkreuzer

Teil 2: Die Aura des Menschen

Die Energien des psychischen und des physischen Körpers schwingen auf stark unterschiedlichen Frequenzen. Durch die Vereinigung dieser beiden Körper entwickelt das Wesen Mensch eine starke Aura. Sie reicht weit mehr als vier Meter über den physischen Körper hinaus.

Der Vergleich mit einem Magneten soll dies verdeutlichen. Um ihn herum befindet sich sein charakteristisches Kraftfeld. Diese Feldlinien strahlen aus, beschreiben einen Bogen und treten wieder ein. Ein ganz ähnliches Kraftfeld umgibt jeden Menschen, nur ist dieses Feld nicht statisch, sondern dynamisch, reagiert es doch auf Einflüsse von innen und außen. Es liegt auf der Hand, dass aus

der Beschaffenheit dieses Kraftfeldes, der Aura, Rückschlüsse auf den körperlichen und seelischen Zustand des Menschen gezogen werden können.

Nur innerhalb dieses Kraftfeldes, der menschlichen Aura, vollziehen sich die paranormalen oder so genannten übernatürlichen Phänomene: psychische Projektion, Visualisation, Telepathie, Vorahnungen und anderes mehr. Wissenschaftler aus aller Welt untersuchen seit langem die aktiven Eigenschaften sowie die Aufnahmefähigkeit des menschlichen Energiefeldes. Inzwischen können sie mit faszinierenden Resultaten aufwarten, so etwa mit der Kirlian-Photographie oder der Vibroturgie. Letztere ermöglicht es, an Gegenständen Erkenntnisse über deren Besitzer und die näheren Begleitumstände der Begegnung in Erfahrung zu bringen. Zu diesem Bereich gehören aber auch das Hellsehen, die Radiästhesie mit ihren



Bild: „Quintessenz“ von Anthea

vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, Experimente mit kosmischer Energie, die sowohl in Pyramiden als auch in anderen geometrischen Formen konzentriert ist, Untersuchungen und Vergleichsanalysen über Träume, Hypnose sowie Rückführungen in frühere Inkarnationen. All diese Untersuchungen enthüllen faszinierende Geheimnisse des inneren Selbst. So lernen wir die Funktionen des

Unterbewusstseins immer besser verstehen, und es vermehrt unser Wissen um das Wesen Mensch. Natürlich wurden zwischenzeitlich auch viele andere, mit enormem technischem Aufwand betriebene wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt. Sie alle konnten jedoch bis heute keine schlüssigen Ergebnisse über den tatsächlichen Stellenwert der menschlichen Aura liefern. Dies liegt einfach darin begründet, dass es der Naturwissenschaft bis heute nicht gelungen ist, Oszillatoren und Rezeptoren zu entwickeln, die den Nachweis dieser hochfrequenten Energien, die der menschliche Körper ausstrahlt, erbringen könnten. Vielleicht ist das die größte Barriere, die von der Wissenschaft überwunden werden muss, um den psychischen Phänomenen auf die Spur zu kommen. Erst wenn es gelingt, sie messbar nachzuweisen und zu quantifizieren, werden sie Eingang in die Naturwissenschaft finden und Allgemein-

gut werden. Bis zu diesem Zeitpunkt jedoch bleibt dieses Wissen den fortschrittlichen und unvoreingenommenen Geistern dieser Welt vorbehalten.

Nur der Lehre von der Dualität des Menschen gelingt es, eine schlüssige, eindeutige, klare und in sich selbst widerspruchsfreie Erklärung von Leben und Tod zu geben – eine Vorstellung, die auch den meisten Religionen zugrunde liegt. Doch nur dann, wenn die Seele des Menschen von derselben Essenz ist wie die universale kosmische Seele, die Seele Gottes, ist auch sie selbst unvergänglich und ewig.

Gesunde und ausgeglichene Menschen können sich leichter dem ständigen und unvermeidbaren Wandel in der Entwicklung anpassen, ihn akzeptieren und den immer neuen Herausforderungen des Daseins frei und offen begegnen. Ausgeglichen sein aber heißt, sich in Harmonie zu befinden; dem Anspruch zwischen Wunsch und Wirklichkeit, zwischen innerem Bedürfnis und sichtbarem Ausdruck gerecht zu werden – in der Tat ein erstrebenswertes Ziel, dem sich

der Mystiker verschrieben hat. Diese Harmonie in sich selbst zu verwirklichen, die inneren Frieden schafft und unser Selbstvertrauen stärkt, erfordert ein Gleichgewicht zwischen den physischen und psychischen Körperfunktionen. Denn unser Welt-Erleben ist sowohl von inneren wie auch von äußeren Faktoren geprägt und beeinflusst. Wir lernen in beiden Welt-ebenen, und in beiden offenbaren sich unsere schöpferischen Aus-drucksmittel.

So werden wir zum Mit-Schöpfer, Mit-Gestalter der Welt, in der wir leben, weil der Dualismus unseres Wesens durch ein Integrations- und Energieprinzip in eine Einheit übergeführt wird. Gleichzeitig sind wir mit dem gesamten Kosmos eins, denn die universale Seele in uns ermöglicht durch unsere psychischen Zentren eine all-umfassende, gegenseitige Kommunikation.

Disharmonie hingegen führt zu schlechter Gesundheit, Apathie und Kleinmut; sie ist die Ursache von Konflikten und den meisten schweren Krankheiten.